

Fechten

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Einleitung..... | 2 |
| Geschichte..... | 2 |
| Fechten als olympische Disziplin | 2 |
| Material..... | 2 |
| Schutzkleidung..... | 3 |
| Die Fechtbahn | 3 |
| Elektrische Trefferanzeige..... | 3 |
| Regeln..... | 4 |
| Altersklassen..... | 4 |
| Einzelkampf..... | 4 |
| Mannschaftskampf..... | 4 |
| Beinaktionen..... | 4 |
| Klingenaktionen..... | 5 |
| Die Fechtstellung..... | 5 |
| Training..... | 5 |
| Abbildungen..... | 5 |
| Quellenangaben..... | 6 |

Einleitung

Fechten ist in erster Linie eine Kampfsportart, die sich aus einer Kampftechnik heraus entwickelt hat. Vor ihrer Etablierung als Sportart war die Austragungsform als Duell weit verbreitet. Die historischen Ursprünge gehen auf die Verfeinerung der Waffen und der Bewegungsabläufe gegenüber Schwert- und Säbelkämpfen zurück.

Heute wird mit Fechten überwiegend das Sportfechten bezeichnet; gefochten wird mit Florett, Degen und (leichtem) Säbel. Offizielle Wettkampfsprache ist Französisch. Zur Unterscheidung von modernem Sportfechten bezeichnet Historisches Fechten Stile der Renaissance und des Mittelalters.

Geschichte

Fechten gehört neben Boxen und Ringen zu den ersten Wettbewerben der Menschheit. Eine Art sportlichen Fechtens betrieb man schon in der Antike (im alten Griechenland und im römischen Reich) und in Afrika. Ursprünglich war das Fechten ein bewaffneter Kampf zweier Personen, bei dem Blankwaffen mit langer Klinge sowie Handschutz verwendet wurden. Diese wurden so geführt, dass Angriffe des Gegners abgefangen werden konnten. 1570 erfand der Franzose Henri Saint Didier die meisten Fechtausdrücke, die auch heute noch verwendet werden. 1862 entstand der erste Fechtclub in Hannover, 1896 fanden die ersten deutschen Meisterschaften statt. Die im Wettkampf zum Einsatz kommenden Waffen sind Florett, Degen und (leichter) Säbel (im Gegensatz zum 1955 suspendiertem „schwerem“ Säbel, der nur auf Hieb gefochten wurde). Florett und Degen sind reine Stosswaffen, der Säbel ist eine Hieb- und Stichwaffe. Gefochten wird auf einem stegartigen Boden (ca. 14 m lang und 1,50-2 m breit), der Fechtbahn (frz.: Planche).

Fechten als olympische Disziplin

Fechten zählt zu den Gründungs-Sportarten von Athen 1896. In Athen standen drei Wettbewerbe auf dem Programm: Säbel, Florett sowie Degen für Fechtmeister. Degenfechten kam in Paris 1900, Mannschaftsfechten in Antwerpen 1920 dazu.

Material

Florett: Florett kommt von Französisch „fleur“ (Blume), nach der Form des Spitzenschutzes, der auf der Spitze der Waffe aufgesetzt ist. Sie besteht aus einer dünnen, rechteckigen Klinge, einer Glocke mit einem Durchmesser von 9,5 bis 12 cm als Handschutz sowie einem metallenen Griff. Die Klinge des Elektrischen Floretts (E-Florett) sowie des Degens verfügt über eine federnd gelagerte Spitze in einer Spitzenhülse.

Für den Griff gibt es folgende zwei Arten:

- „französisch“ (ein langer glatter Stab)
- „italienisch“ (ein langer glatter Stab mit Parierstange, Quart- und Terzbügel)
- „belgisch“, auch „Pistolengriff“ (orthopädisch, handangepasst)

Degen: Der Degen war die zum Duell verwendete Waffe. Er hat eine grössere Glocke mit 13,5 cm Durchmesser sowie eine stärkere Klinge. Im Unterschied zum Florett (500 g) beträgt das Anzeigegewicht für einen Stoss 750 g.

Für den Griff gibt es folgende zwei Arten:

- “französisch“ (ein langer glatter Stab)
- “belgisch“, auch „Pistolengriff“ (orthopädisch, handangepasst)

Säbel: Der Säbel besitzt eine flache, biegsame Klinge. Trefferfläche ist der gesamte Oberkörper, inkl. Kopf und Arm wobei allerdings der Schritt im Gegensatz zum Florett ausgeklammert ist und auch Hiebe als Treffer zählen. Das Säbelfechten ist in der Regel schneller als das Florettfechten. Wie beim Florett gibt es ein Angriffsrecht. Die Säbelglocke ist anders geschnitten und halbkugelförmig um die Hand gezogen.

Schutzkleidung

Die Fechtkleidung besteht häufig aus Dyneema, Baumwolle und/oder Nylon (die Zahlen in den Klammern geben an, welche Kraft in Newton eines speziellen Prüfgegenstandes ab der B-Jugend mindestens aushalten muss). Newton = Masseinheit für Kraft, Kraft wird gemessen in Masse Mal Beschleunigung. $Mass=KG$, Beschleunigung = m pro Sekunden im Quadrat. 1600 Newton gleich Kraft um einen PW in einer Sekunde um einen Meter pro Sekunde zu Beschleunigen.

- Fechtmaske mit Drahtgitter aus VA4-Stahl und Halsschutz (1600N) (
- Jacke mit Fixierung/Klingenfangschutz (800N)
- Unterziehweste (Plastron) aus Kevlar (800N)
- Brustschutz für Frauen
- Hose (800N)
- optional Tiefschutz (Suspensorium)
- Handschuh mit Polsterung
- Strümpfe

Die Fechtbahn

Die Planche, auf der die Fechter sich bewegen, ist aus einem Metallgeflecht hergestellt, welches verhindern soll, dass bei einem Gefecht Bodentreffer gezählt werden. Sie ist 14m lang und 1,50-2m breit. Markierungen auf der Fechtbahn:

- Mittellinie
- 2 Startlinien (jeweils 2m von der Mittellinie entfernt)
- 2 hintere Grenzlinien (jeweils 7m von der Mittellinie entfernt)
- die jeweils letzten 2m vor den hinteren Grenzlinien sind farblich markiert.

Elektrische Trefferanzeige

Die Elektrische Trefferanzeige wurde 1936 beim Degen, beim Florett 1957 sowie beim Säbel 1988 eingeführt. Beim Florett und beim Säbel muss der fechter hierfür eine spezielle elektronische Ausrüstung (Florett: E-Weste, E-Handschuh, E-Maske) tragen, um gültige Treffer von ungültigen Treffern unterscheiden zu können.

Regeln

Grundsätzlich der Kampf findet Innerhalb einer Bahn statt. Wer den Gegner irgendwo am ganzen Körper trifft kriegt einen Punkt, Wer zuerst eine bestimmte Zahl erzielt gewinnt. Wenn der Gegner über das bahnende kommt kriegt man einen Punkt. Wenn man seitlich über aus der Bahn geht kriegt man eine gelbe Karte Bei zwei gelben Karten kriegt man rot und der Gegner bekommt einen Punkt. Treffer sind Arme, Maske, Hände, Beine, Füße, Körper von vorne von hinten gilt es nicht. Wenn man mit den Glocken über kreuzt wird der Kampf unterbrochen der Schiri zeigt auf einen Punkt auf dem der Kampf weitergeführt wird. Wenn beide Kämpfer einen Punkt machen und das gleichzeitig bekommen beide Kämpfer einen Punkt.

Altersklassen

Wettkämpfe werden in verschiedenen Altersklassen ausgetragen. Hier die Kategorien:

- Pousiness
- Pupilles
- Benjamins
- Minimes
- Cadets
- Junior
- Senior
- Ancien

Einzelkampf

Ein Gefecht dauert in den Vor- und Zwischenrunden max. 3 min reine Kampfzeit. In Direktausscheidungen bis zu 3 mal 3 Minuten mit jeweils einer Minute Pause. Gefochten wird auf 5, in Direktausscheidungen bis zu fünfzehn Treffern. Bei Gleichstand nach Ablauf der Zeit wird Vorteil ausgelost, dann (max. eine Minute) bis zum „entscheidenden“ Treffer weitergefochten (sudden Death); fällt kein Treffer, so gewinnt der Fechter, der den Vorteil hat.

Mannschaftskampf

Eine Mannschaft besteht aus drei Fechtern plus einem Ersatz Kämpfer, der im verlaufe des Kampfes eingewechselt werden kann. Jeder Fechter einer Mannschaft ficht gegen jeden Fechter der gegnerischen Mannschaft, so dass ein Mannschaftskampf aus 9 Einzelgefechten besteht, die jeweils maximal 3 Minuten dauern. Die Reihenfolge ist im Reglement festgelegt. Mannschaftskämpfe werden im Stafettenmodus ausgetragen, das heisst die Fechter übernehmen den Trefferstand aus dem vorherigen Gefecht. Im ersten Gefecht wird auf 5 Treffer gefochten, im zweiten auf 10 usw. Im letzten Gefecht wird dementsprechend gefochten bis eine Mannschaft 45 Treffer erreicht oder die 3 Minuten abgelaufen sind. Bei Gleichstand wird im Einzelgefecht verfahren.

Beinaktionen

- Schritt vorwärts und schritt rückwärts, Doppelschritt vorwärts und rückwärts, Sprung
- Ausfall, Annäherung an den Gegner, durch Vorsetzen des vorderen Beines bei Streckung des hinteren Beines

- Patinando (Schritt mit folgendem Ausfall)
- Radoppio (Doppelausfall)
- Ballestra (Sprung mit folgendem Ausfall)
- Flèche (franz.: „Pfeil“, „Geschoss“)-Sturzangriff, bei dem der Angreifende durch abrollen über das Spielbein angreift

Klingenaktionen

- Gerader Stoss
- Parade mit Riposte (Verteidigung mit unmittelbar folgendem Gegenstoss)
- Finte (Scheinangriff, um den Gegner zu einer übereilten falschen Parade zu bewegen)
- Ligarde (Streichfinte)
- Battuta (Klingenschlag, wodurch diese aus ihrer bedrohenden Entfernt werden oder die durch den Gegner dargebotene Blösse (freie Trefferfläche) vergrößert werden soll oder auch eine Reflexbewegung des Gegners beabsichtigt wird)
- Cavation (kreisförmige umgehung der Gegnerischen Klinge)

Die Fechtstellung

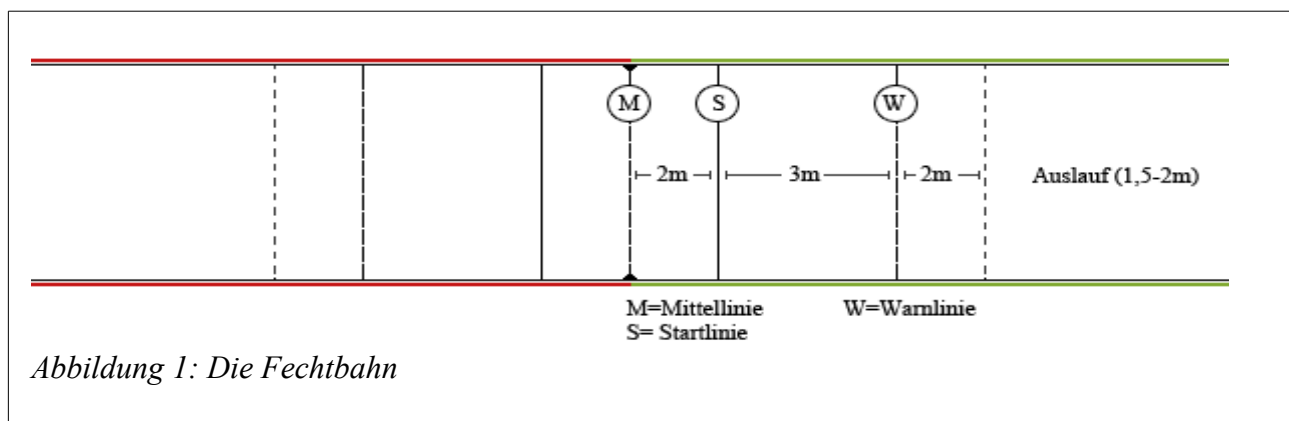
Die Fechtstellung ist Ausgangsposition für Bewegungen auf der Fechtbahn, Stellung der Füße, Lage des Körperschwerpunktes sowie Drehung der Schulter und des Beckens. Dabei stehen die Füße zueinander im rechten Winkel, wobei sich die Fussspitzen etwa unterhalb der Knie befinden sollten und der Abstand zwischen den Fersen 1.5 bis 2 Fusslängen beträgt. Den Abstand zum gegnerischen Fechter bezeichnet man als Mensur.

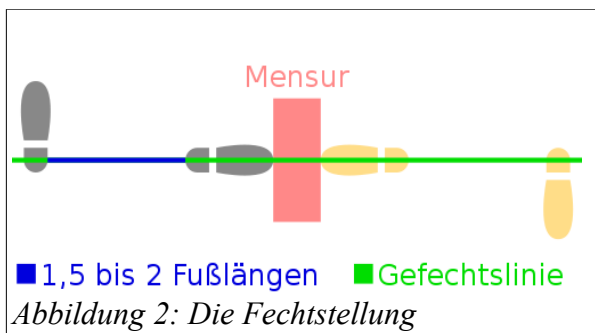
Training

Folgende Bereiche werden trainiert:

- Koordination, z.Bsp. sechsmal die Treppe rauf und runter rennen.
- Genauigkeit, z.Bsp. Beinübungen, 5 x marcher, 5 x romper (jeweils rechts und links ausgeführt)
- Treffsicherheit/Zielgenauigkeit: Degentreffer auf Zielscheibe
- Kampfübungen, z.Bsp. Jeder gegen Jeden, Fechten auf 5 Punkte

Abbildungen





Quellenangaben

- Wikipedia, <http://www.wikipedia.org>
- Website Basler Fechtclub, <http://www.baslerfechtclub.ch/>

Text: Gierom Zanetti, November 2010